

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 274.

Halle, Sonntag den 22. November
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Novbr. Nachdem Ihre Majestät die Königin gestern als an ihrem Namenstage mit Sr. Majestät dem Könige und der noch auf Sanssouci wohnenden Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin wie der Prinzessin Friedrich der Niederlande das Frühstück eingenommen hatten, empfingen dieselben den Besuch der übrigen gegenwärtig in Berlin und Potsdam anwesenden Mitglieder der königlichen Familie. Hierauf begleitete Ihre Majestät die Königin Sr. Majestät den König auf einer längeren Spazierfahrt und dirirten hierauf gemeinschaftlich, während die königlichen Prinzen und Prinzessinnen und andere Fürstlichkeiten zu einem Familien-Diner im königl. Schlosse zu Potsdam sich vereinigten.

Der König und die Königin werden, dem Vernehmen nach, in den nächsten Tagen ihre Residenz vom Schlosse Sanssouci nach dem Stadtschlosse zu Potsdam verlegen. Zur Aufnahme Ihrer Majestäten ist bereits Alles vorbereitet. — Im Widerspruch mit dieser Mittheilung der „Zeit“ meldet dagegen die „Neue Preuss. Ztg.“, daß das königl. Hoflager am 23. (Montag) von Sanssouci nach Charlottenburg verlegt werden soll.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die von Aktien-Gesellschaften zu errichtende Gewerbesteuer, welcher in der letztverfloffenen Session von beiden Häusern des Landtags angenommen wurde, hat, wie die „Zeit“ meldet, die k. Sanction erhalten. Danach unterliegen alle Aktien-Gesellschaften, die ganz oder theilweise auf einen Handels- oder Gewerbebetrieb irgend welcher Art gerichtet sind — mit Ausschluß der Eisenbahn-Aktien-Gesellschaften — so wie alle zu einem gewerblichen Zwecke gebildeten Gesellschaften, deren Grundcapital in Aktien oder ähnliche Antheile zerlegt ist, vom 1. Jan. k. J. einer Steuer, welche für jedes Kalenderjahr nach der Summe der Zinsen und Dividenden, welche für das vorhergegangene Kalenderjahr an die Inhaber der Aktien oder sonstigen Antheile zur Vertheilung kommen, zu berechnen ist. Diese Steuer beträgt für das Jahr a) den funfzigsten Theil der gedachten Summe, b) wenn aber der hiernach sich ergebende Steuersatz hinter der Summe von 36 Rthn. zurückbleibt, diese letztere. — Auch ausländische Gesellschaften sollen nach dem Umfange ihrer Geschäfte in dieselbigen Landen im Verhältnisse zu dem Gesamtaufwande ihres Gewerbebetriebes besteuert werden.

Von Seiten des Finanz-Ministeriums ist eine Verfügung in Bezug auf die Ertheilung von Quittungen über die Steuer an ausländischen Zeitungen erlassen worden. Durch die bisherigen Bestimmungen war hinsichtlich der Stempelsteuer für ausländische Zeitungen die Ertheilung einer Quittung für jedes zur Besteuerung angemeldete Exemplar angeordnet worden und wurde dabei vorausgesetzt, daß die Abonnenten zum Ausweis über die erlegte Steuer auch dann in Besitz der Quittungen gelangen würden, wenn sie die Zeitungen, wie das meistens geschieht, durch Buchhändler, Antiquare u. beziehen. Da diese jedoch, wie sich ergeben hat, nur in seltenen Fällen ihren Abonnenten die Steuerquittungen aushändigen, und es dahin gestellt bleibt, ob sie als Einzahler der Steuer hierzu würden angehalten werden können, so wird der bei der getroffenen Anordnung wegen Ertheilung der Quittungen für jedes einzelne Exemplar beabsichtigte Zweck nicht erreicht. Deshalb und weil, abgesehen von diesem Zweck, das angeordnete Verfahren unnötige Weiterungen machen würde, soll vom 1. Januar k. J. ab nicht mehr über jedes Exemplar bezogener ausländischer Zeitungen eine besondere Quittung ertheilt werden.

Die Stelle des zweiten Directors in der General-Post-Direction, welche jetzt durch den Tod des Directors Ulbe erledigt ist, wird, wie die „B. B. Z.“ meldet, nicht wieder besetzt werden.

Mainz, d. 19. Nov. Ueber das furchtbare Unglück, das am 18. d. M. (Mittwoch) Nachmittag gegen 3 Uhr die Stadt und Bundesfestung Mainz heimgesucht hat, liegen jetzt ausführlichere, aber, wie sich bei der Besichtigung, in der die Stadt versetzt worden ist, nicht anders erwarten läßt, noch wenig genaue Nachrichten vor. Wir

entnehmen Frankfurter Blättern folgende Angaben: Eine telegraphische Depesche der Mittelrheinischen Zeitung sagt: Die in der Nähe des Pulverturms gelegenen Häuser seien in Folge der Erdberschütterung eingefürzt und in den Häusern der Stadt in Folge des gewaltigen Luftdruckes eine Menge Fensterscheiben zersprungen. Von der furchtbaren Kraft dieser Erd- und Lufterstütterung mag man sich einen Begriff machen, wenn man vernimmt, daß sie in Frankfurt von Spatzergängern und Reitern in der Nähe der Eisenbahnbrücke verspürt wurde. Den aus Wiesbaden eingegangenen Blättern zufolge wurden dort die donnerähnlichen Schläge vernommen, die dem grauenvollen Augenblick bezeichneten, Fenster und Thüren sprangen auf, so daß man anfänglich an ein Erdbeben glaubte, und einzelne Fensterscheiben sollen gesprungen sein. Bergleute bei Dohheim, in der Nähe von Wiesbaden, die eben unter der Erde arbeiteten, verspürten ebenfalls eine gewaltige Erschütterung. Auch in Bingen ist der Knall deutlich vernommen, und in den bei Mainz gelegenen Dörfern sind fast alle Fensterscheiben zertrümmert worden. Der in die Luft geflogene Pulverturm war einer der bedeutendsten der Festung, und es lagen noch vor wenigen Wochen ungeheure Vorräthe in demselben aufgehäuft. Da man aber in der jüngsten Zeit damit beschäftigt war, alle Pulvorräthe aus der inneren Festung heraus nach den Vorwerken zu schaffen, so hatte sich die Masse, welche die Quelle des Unglücks geworden ist, bereits auf etwa 200 Cmr. vermindert; sie sind in die Luft geflogen. Die Sapeur- und Mineurkompagnieen der Festung, dem Vernehmen nach durch die Arbeiterkompagnie der frankfurter Bundesgarnison verstärkt, sind auf der Stätte des Unglücks, die mit ihren ein- und übereinandergefügten Häusern, Mauern, Dächern u. einen grauenhaften Anblick gewähren und so ziemlich den äußerst südwestlichen und ältesten Theil der Stadt Mainz umfassen soll, mit Aufräumung und Ausgraben beschäftigt. — Briefe aus Mainz bringen Nachstehendes: Vor einer Stunde hatten wir eine furchterliche Katastrophe. Der ehemalige Gefängnisturm, seither Pulvermagazin, beim Eingang in das alte Kästrich von Sautbor besaß mit seiner ganzen Umgebung in die Luft. Der alte Kästrich ist ein Schutthaufen, eine große Masse Menschen sind verunglückt, sowohl in Häusern als auf der Straße, die Fensterscheiben überall beschmolzt und viele Menschen durch diese Zersplitterung verunmüht. Eine von mehreren Centnern sind bis auf den Theaterplatz und nach der Rheinfseite geschleudert worden, Schornsteine und Brandmauern stürzten zusammen; die Stephans- und evangelische Kirche litten furchterlich. Auch auf der Citadelle, wo das Militär exercirte, sind Viele verunglückt. Das englische Gränleinfort ist zerstört, aber die Böglinge und die Einwohner desselben nicht verunglückt. Die Zerstörung erstreckt sich auf die halbe Gaugasse und den alten Kästrich, und es sind daseibst etwa 120 Häuser theils vollständig eingefürzt, theils stark beschädigt. Der Platz liegt wie von einer Lawine verschüttet. Der Stephansturm hat weniger gelitten als die Kirche, deren Schiff eingefürzt ist. Eben so ist die eine Hälfte des Dachs der evangelischen Kirche am Leichhof eingefürzt, in der Nähe des Theaterplatzes, wo sogar durch das Dach des Café de Paris ein dritthalb Centner schwerer Stein bis in die Waschküche durchgeschlagen ist, so daß das Haus abgespritzt werden mußte, weil einer seiner Stülpfeiler zerstört wurde. Die Stätte des Unglücks ist abgeperrt; Niemand wird zugelassen; die Ausgrabungen werden mit äußerster Vorsicht bewerkstelligt. Bei der ungemein großen Zahl von Verwundeten ist Mangel an Ärzten eingetreten.

Ein Correspondent des „F. Z.“ berichtet über seine persönlichen Eindrücke: „Wohnend in der mittleren Gaugasse in einem grossen massiven Hause, saß ich auf meinem Zimmer bekräftigt, als auf einmal ein erschütternder Schlag geschah mit furchtbarem Krachen. Schneller als der Gedanke war es geschehen, die Fenster lagen zertrümmert im Zimmer, die Thüren waren aus ihren Schössern geprengt, auf dem Boden Schriften, Bücher, Bilder vermischt mit Glas, Kalf-

und Mauertrümmern von Decke und Wänden, und noch hörte man das Stürzen des Gesteines von dem Dache. Durch die Fensteröffnungen drang ein dichter Qualm herein, der es unmöglich machte, zu sehen, was draußen geschehen. Als sich die Staub- und Rauchwolke lichte, sah ich die mir gegenüber liegende Stephanskirche im Dache durchlöchert wie ein Sieb, eben so die benachbarten Häuser. Die Bewohner unseres Hauses liefen entsetzt zusammen, fast alle blutend am Kopfe oder Händen; ich selbst sah mich verwundet an der Hand. Und nun erst erfuhren wir, daß ein Pulverthurm am Gauthore in die Luft geflogen sei. Auf der Straße begann ein entsetzliches Getöse, Weinen und Klagen. Und als ich an den obern Theil der Gaugasse gelangte, sah ich die Zerstörung noch weit ärger, als daheim. Sämmtliche Fenster und Dächer zertrümmert, die Wände eingestürzt oder nach innen und außen gewichen. Schon kam Militair mit Tragbahren, in welchen Verwundete oder Tote; ein toter Gaul mit seinem Karren lag auf der Gasse. Furchtbare noch war die Zerstörung im obern Kästrich, wo die Stadtmauer auf die niederen Häuser herabgefallen war, wo alles mit Steintrümmern überfüllt erschien. Auch in den untern Stadttheilen waren die Fenster zertrümmert, was selbst jenseit des Rheins in Castel so sein soll. Ich war zufällig in München anwesend, als dort vor einigen Monaten ein Kaufmannshaus durch Pulver in die Luft flog; aber das war Spiel gegen diese Verwüstung. Die Stadt ist heute Abend dunkel, weil die Gasröhren verlegt sind und nur einige trübe Dellampen in den Gaslaternen zeigen auf allen Straßen die glühenden Glasscherben.

Das Mainzer Journal, das am 18. und 19. Nov. nicht erscheinen konnte, macht in einem Extrablatt folgende Mittheilung: „In Folge der Explosion wurde das Hinterdach unseres, wenigstens eine Viertelstunde von der Unglücksstätte entfernten Hauses und das Redactions-Bokal vollständig demolirt, so daß der Redacteur und Schreiber dieser Zeilen es nur der Gnade Gottes zu verdanken hat, daß er mit dem Leben davon gekommen ist. Eine durch die Explosion weggesprengte Steinmasse von ungefähr drei Centnern war auf unser Dach geschleudert worden, hatte dieses und die Decke meines Zimmers zertrümmert, fiel auf mein Arbeitspult nieder, das sie in Stücke zerschmetterte, und blieb dann, nachdem sie noch die ganze Zwischenwand niedergeworfen, in dem anstößenden Bokal liegen. Ich war, an dem Arbeitspulte stehend, durch die herabstürzenden Schiefer, den Schutt und Staub einen Augenblick halb betäubt und konnte nur mit Mühe die Thür gewinnen; — als ich umsaß, schwebten die Dachsparren und Balken der Decke halbgebrochen in der Höhe, und das Redactions-Bureau des Mainzer Journals stand, im strengsten Vorsinn, unter Gottes freiem Himmel. Auch in dem untersten Stocke des Hauses, wo die Druckmaschinen stehen, hat die Erschütterung arge Verwüstung angerichtet.“

In einem Berichte der „Mainzer Zig.“ heißt es: „In der Schaden, der durch die Demolirung ganzer Straßen und die Beschädigung sämmtlicher Gebäude der Stadt entstanden ist, schon ein ungeheurer — sind doch Hunderte von armen Familien obdachlos geworden —, so ist doch der Verlust an Menschenleben ein weit größerer. Das Zimmerbild, welches der blutgetränkte Boden des oberen Stadttheiles bot, zu beschreiben, sind wir außer Stande. Die Explosion hat wohl hundert von den in der Nähe befindlichen Menschen das Leben gekostet; die blutigen Leichname der Vorübergegangenen und der aus Soldaten des königlich preussischen 34. Regiments bestehenden Thorwache lagen umher; drei mit vier Pferden bespannte Fuhrwerke, die eben die Brücke passirten, stürzten in den Graben hinab und liegen unten in einer gräßlichen Blutlache; in der nahe liegenden „rothen Caserne“, wo ein österreichisches Detachement eben exercirte, wurden viele Soldaten getödtet oder verstümmelt; andere blieben auf wunderbare Weise verschont. Unter den zusammenstürzenden Häusern fanden ganze Familien einen plötzlichen Tod; anderen ist der Vater oder die Mutter entrisen, andere haben ihre Kinder verloren, auch weiterhin wurden Kinder in der Wiege getödtet; in der Augustinerstraße rß ein Stein einem Kinde den Kopf weg; einem Schauspieler wurden vor dem Café Mayence die Beine zerschermetzt; viele Hundert wurden theils schwer, theils leicht verwundet — namentlich sah man eine Menge blutender Frauen und Kinder, denen die zerpringenden Fenster u. gefährliche Kopfwunden beigebracht. Eine Angabe der Zahl der Todten und Verwundeten läßt sich jetzt auch nicht einmal annäherungsweise angeben. Wie groß dieselbe ist, läßt sich schon daraus entnehmen, daß bis jetzt 15 Todte und 23 schwer Verwundete bürgerlichen Standes und 9 Todte allein vom preussischen Militair angemeldet sind. Das furchtbare Unglück, das unsere Stadt betroffen, und der tiefe, bittere Schmerz, der die Herzen von tausend Familien erfüllt, wird, man muß es sagen, mit achtungswerther Resignation ertragen. Jedermann hegt das festeste Vertrauen, daß der deutsche Bund, der Bund, der seit Jahrzehenden die Mittel nicht bewilligte, um Friedens Pulver-Magazine, wie solche in Preußen überall existiren, in nöthiger Entfernung von der Stadt zu erbauen, nunmehr nicht säumen wird, unerschuldetes, gräßliches Unglück zu lindern, mit anderen Worten, schnelle Hülfen zu bringen. Diesen Pulverthurm sind wir los! Gott möge den deutschen Bund erleuchten, daß wir oder unsere Nachkommen nicht auf gleiche Weise die anderen Pulver-Magazine verschwinden sehen müssen!“

Frankreich.

Paris, d. 19. Nov. Der Staats-Minister Fould ist heute Morgens nach London abgereist. In der Börse versicherte man, Herr Fould habe eine finanzielle Mission in London. Diefelbe bestehe darin, sich mit der dortigen Bank wegen gewisser Maßregeln

zu verstehen und zu veranlassen, daß die französischen Renten in London umgeschrieben werden können, welchen Vortheil man dann auch natürlich den Consols in Paris gestatten würde. Diese Nachrichten oder Gerüchte versetzten unsere Börsenleute in die beste Laune, und alle Werthpapiere stiegen bedeutend. Einige Minuten vor drei Uhr bemächtigte sich unserer Börse aber ein panischer Schrecken. Das Gerücht verbreitete sich nämlich, der londoner Disconto sei auf 12 pCt. erhöht worden. Jedermann wollte verkaufen, und das ganze Terrain, das die Hauffe heute gewonnen hatte, ging wieder verloren. — England und Frankreich, so wird versichert, haben sich verständigt, um in China gemeinschaftlich und auf eine entschiedenere Weise zu handeln, als bisher. Admiral Rigault de Genouilly und Admiral Seymour haben schon hierauf bezügliche Befehle erhalten.

Paris, d. 20. Nov. (Tel. Dep.) Die Börse hat heute eine ziemlich feste Haltung, wengleich die Speculanten noch immer in einiger Sorge sind. — Die aus London hierher gelangenden finanziellen Berichte lauten noch fortwährend ungünstig.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Nov. Die Krisis fährt fort, Fallissements zu veranlassen, zunächst immer in demselben Kreise oder in Häusern, von denen man voraussetzt, daß sie die Krisis nicht bestehen würden; auch ein altes deutsches Haus, C. Sieveking and Söhne, ist heute diesen Verhältnissen erlegen; es war eine moralisch sehr hochgeachtete Firma, hamburger Ursprungs, allein in der letzten Zeit eben so notorisch unglücklich. Die Verluste werden in Hamburg, Schweden, America, meist Süd-America, jedoch nicht allzu schwer, mitempfundener werden. In Lombard-Street, dem hiesigen Rendezvous des Geldes, steht es sonst besser aus, Geld fließt reichlicher für alle gewöhnlichen Zwecke des Geschäfts, allein der Begehrt für außerordentliche Zwecke, für Ersatz entwerteter Sicherheiten, z. B. discountirter Wechsel auf Falliten und für die Circulation des Inlandes, bleibt größer, als Geld für ablaufende Geschäfte eingeht. Es vergrößert sich daher die abnorme Noten-Ausgabe der Bank von England noch immer, ohne indessen eben gefährlich zu werden. Die Wechsel-Course sichern gegen Gold-Abfluß nach dem Auslande mehr und mehr. Die Briefe aus New-York bringen selbst Course, die entweder Entwertung der Papierwährung und dann Gold-Abfluß nach dem Auslande, oder vermehrte Streben, Rimessen nach England zu senden, befunden.

London, d. 20. Novbr. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ sagt, der Bank dürfte heute eine halbe Million Pfd. in australischem Golde zugehen. Aus Irland sollen bereits 50,000 Pfd. in die Bank von England zurückgefloßen sein. Die „Times“ hält im Allgemeinen die Ausichten für besser. — Ein zweiter Versuch, den Dampfer „Leviathan“ vorzuschicken, ist mißlungen.

Ostindien.

Den „Times“ ist folgende Notiz eingesandt worden, die sich in einem Kalkutta-Blatte vom 9. October findet: „Aus Kalkutta vom 7. October, 11 Uhr Morgens. Malagbur ist genommen. Ein Eingeborner, der als Boie Lucknow am 4. verlassen hat, berichtet günstig über unsere Fortschritte in der Säuberung der Staat.“ Die mit dem Dampfschiffe von Kalkutta beförderten Postbeutel sind am 8. October geschlossen worden; die vorstehende Notiz ist daher wahrscheinlich im Laufe der Nacht vom 8. auf den 9. der Regierung zugekommen und das Kalkutta-Morgenblatt, das sie enthält, dem Dampfschiffe, ehe dasselbe den Fluß verlassen hatte, nachgeschickt worden. Die am 8. in Kalkutta bekannt gewesenen Nachrichten aus Lucknow reichen nur bis zum 2. October und lauteten befänglich nicht günstig, da sie meldeten, daß die englischen Truppen eingeschlossen seien.

Ein Engländer, der als Major in Indien diente, gerieth mit seiner Frau und seiner einzigen Tochter bei Cawnpur in die Hände der Feinde. Außer sich vor Verzweiflung über den schmachvollen Tod, welcher den beiden Damen bevorstand, schoß er sie auf der Stelle nieder, fiel aber selbst, von dem Schuß eines Sipahis getroffen, zu Boden. Diese traurige Nachricht war vor mehreren Wochen in England eingetroffen und hatte die Familie tief gebeugt. Nun ist aber eine zweite Nachricht angelangt, welche meldet, daß der Major noch lebt. Der Schuß war nicht tödtlich, und der Verwundete hatte noch Kraft genug, über den Fluß zu schwimmen und den Händen der Wüthbride zu entkommen; aber der Unglückliche ist dem Bahnsinne verfallen. Er ruft beständig nach Weib und Kind und klagt sich wüthend des Mordes an.

Amerika.

New-York, d. 5. Novbr. Es sind hier mehrere vergebliche Versuche gemacht worden, sogenannte Hunger-Meetings zu Stande zu bringen. Die Anküster gehörten zu den bekanntesten Vagabunden der Stadt. Es haben einige Anschläge stattgefunden, die jedoch nicht von Belang waren. — In Californien ist Mr. Keller zum Gouverneur erwählt worden. Bei der Abstimmung, ob der Staat seine Schuld anerkennen solle, sprach sich eine Majorität von 30,000 Stimmen für Anerkennung der Schuld aus. Die Münzenberichte lauten günstig; trotzdem zeigt sich im Vergleiche mit dem vorigen Jahre ein Ausfall in der Gold-Ausfuhr. Vom Januar bis Ende Juni wurden 16,934,766 Dollars nach New York, 634,115 Doll. direkt nach England und 20,921 Doll. nach Neu Granada verschifft. Die Gesamtausfuhr in den ersten neun Monaten d. J. belief sich auf 32,063,900 Doll. gegen 36,134,069 Doll. im entsprechenden Zeitraume des Jahres 1856; somit beträgt der Ausfall in diesem Jahre 4,170,160 Doll.

Marktberichte.

Magdeburg, den 20. November. (Nach Wiscen.)
 Weizen 60 — 62 $\frac{1}{2}$ Gerste 40 — 47 $\frac{1}{2}$
 Roggen 47 — 50 $\frac{1}{2}$ Hafer 38 — 40 $\frac{1}{2}$
 Kartoffelweizen loco Nr. 14, 400 pSt. Tral. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Neudorf, den 19. November.
 Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 1/2 bis 2 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Roggen 1 25 $\frac{1}{2}$ 2 8
 Gerste 1 37 $\frac{1}{2}$ 1 25
 Hafer 1 7 $\frac{1}{2}$ 1 12 $\frac{1}{2}$
 Rüböl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$
 Leinöl pro Centner 17 $\frac{1}{2}$

Berlin, den 20. November.

Weizen loco 50—58 $\frac{1}{2}$ gefordert
 Roggen loco 40—41 $\frac{1}{2}$ 85—84 $\frac{1}{2}$ 41 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Nov.
 u. Nov./Dec. 40 $\frac{1}{2}$ —39 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 40 Br. u. G., Dec.
 Januar 40 $\frac{1}{2}$ —39 $\frac{1}{2}$ —40 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 40 $\frac{1}{2}$ Br. u. G.,
 Jan./Febr. 41 $\frac{1}{2}$ —41 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 40 $\frac{1}{2}$ Br. u. G., Frühl.
 42 $\frac{1}{2}$ —41 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. G., Mai/Juni 43 $\frac{1}{2}$ —43
 $\frac{1}{2}$ bez., u. G., $\frac{1}{2}$ Br.
 Hafer 29—35 $\frac{1}{2}$ Novbr. 29 $\frac{1}{2}$ bez., Frühl. 31 $\frac{1}{2}$
 $\frac{1}{2}$ Br.
 Rüböl loco 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., u. Br., Nov. 13 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 bez., $\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{2}$ G., Nov./Dec. 13 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., u. G.,
 u. G., April/Mai 13 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., u. G., $\frac{1}{2}$ G.,
 Spiritus loco 19 $\frac{1}{2}$ —19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., u. Nov. Dec. 19 $\frac{1}{2}$
 —19 $\frac{1}{2}$ bez., u. Br., 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ G., Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ —19 $\frac{1}{2}$
 bez., Br. u. G., Jan./Febr. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., u. Br., $\frac{1}{2}$ G.,
 Febr./März 19 $\frac{1}{2}$ —19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. G., März
 April 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., u. Br., 20 $\frac{1}{2}$ G., April/Mai 21—20 $\frac{1}{2}$
 —19 $\frac{1}{2}$ bez., 21 Br., 20 $\frac{1}{2}$ G.
 Weizen unverändert. Roggen loco und Termine in
 matter Haltung und zu billigeren Preisen gehandelt,
 schließt fest. Rüböl matt und auf alle Termine etwas
 niedriger; gefund. 500 Ctr. Spiritus flau und nachge-
 tend im Preise; gefund. 40,000 Quart.
Breslau, d. 20. Novbr. Spiritus pr. Eimer zu 60
 Quart bei 80 pSt. Tralles 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Weizen, weißer
 56—77 $\frac{1}{2}$ gelber 54—72 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Roggen 42—48 $\frac{1}{2}$
 Gerste 38—45 $\frac{1}{2}$ Hafer 32—30 $\frac{1}{2}$
Stettin, d. 20. Novbr. Weizen 60—61 bez., Frühl.
 62 G. Roggen 38, Nov. u. Nov./Dec. 37 $\frac{1}{2}$, Frühl.
 42. Spiritus Nov. 19 $\frac{1}{2}$, Frühl. 17 $\frac{1}{2}$. Rüböl Novbr.
 13, April/Mai 13 $\frac{1}{2}$ bez.
Hamburg, d. 20. Novbr. Weizen und Roggen gän-
 zlich geschäftslos.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. Novbr. Abends am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.
 am 21. Novbr. Morgens am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels.

am 19. Novbr. Abends — Fuß 1 Zoll.
 am 20. Novbr. Morgens — Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 20. November am alten Pegel 48 Zoll unter u.
 am neuen Pegel 3 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleife zu Magdeburg passieren:
 Niederwärts, d. 20. November. C. Wenig, Thon,
 v. Schmölln u. Berlin. — A. Reimer, desgl. — C. Rie-
 ver, desgl. D. P. v. Aufsp. n. Magdeburg. — A. Schödel,
 desgl. — A. Hüschel, desgl. — A. Jahn, desgl. — S.
 Mandel, Gildertenbrosen, v. Budau n. Schmölln.
 C. Mandel, desgl.
 Magdeburg, den 20. November 1857.
 Königl. Schloßrentamt. Paape.

Bekanntmachungen.

Färber- und Druckerei-Verkauf.
 Diese, in einer Stadt Sachsens an Haupt-
 see und Eisenbahn nahe Leipzig gelegen, steht
 wegen Todesfall zu verkaufen.
 Dieselbe besteht in neuem Wohnhause mit
 5 Stuben, Kammern, Küchen, Keller, Ställe
 und Schuppen, so wie auch ein besonderes
 Färberhaus mit 4 Kesseln, Kofmandel und
 sämmtlichen Farbe- und Druckerei-Utensilien,
 gr. Obst- u. Gemüsegarten, 1 $\frac{1}{2}$ Scheffel Aus-
 saatz Feld, 1 Pferd, 2 Wagen u.
 Preis 4500 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und wird sofort wie es
 liegt und steht für 1500 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Anzahlung über-
 geben. Näheres ertheilt
 Wihl. Gäbler in Scheuchitz.

Schmiede-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehen, mein
 in Bienenwisch belegenes Schmiedegrundstück
 mit Schmiedehandwerkzeug, 2 Morgen Acker
 und Schenkwirtschaft meistbietend zu ver-
 kaufen, und habe ich dazu Termin auf **Don-
 nerstag den 26. November** er. Mittags
 1 Uhr in meiner Wohnung anberaunt. Auch
 bin ich bereit, vor Abhaltung des Termins Ge-
 bote anzunehmen.
 Troitzsch, Schmiedemeister.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 20. Novbr.

Amlich.	31.	Brief.	Geld.	Berl. = Ansb. Prior.	4	31.	Brief.	Geld.	31.	Brief.	Geld.
Fonds-Course.	31.	Brief.	Geld.	Berl. = Ansb. Prior.	4	31.	Brief.	Geld.	31.	Brief.	Geld.
Pr. Preim. Anl.	4 1/2	99 1/2	99	do. do.	4 1/2	96 1/2	96	111	111	98	98
St.-Anl. von 1850	4 1/2	99 1/2	99	Berlin = Hamburger	4 1/2	98 1/2	98	111	111	98	98
do. von 1852	4 1/2	99 1/2	99	do. Prioritäts	4 1/2	98 1/2	98	111	111	98	98
do. von 1854	4 1/2	99 1/2	99	do. do. II. Emiff.	4 1/2	98 1/2	98	111	111	98	98
do. von 1855	4 1/2	99 1/2	99	B. = Poted. = Magd.	4 1/2	138 1/2	137 1/2	111	111	98	98
do. von 1856	4 1/2	99 1/2	99	do. Prior. = Obl.	4	96 1/2	96	111	111	98	98
do. von 1853	4 1/2	99 1/2	99	do. do. Lit. C.	4 1/2	96 1/2	96	111	111	98	98
Staats-Schuldsch.	3 1/2	81 1/2	81	do. do. Lit. D.	4 1/2	125	124	111	111	98	98
Präm. = Anl. von 1855	100 $\frac{1}{2}$	100	100	Berlin = Stettiner	4 1/2	84 1/2	83 1/2	111	111	98	98
Kurs = u. Neumark.	3 1/2	82 1/2	82	do. Prior. = Obl.	4 1/2	84 1/2	83 1/2	111	111	98	98
Schuldschreib.	3 1/2	78 1/2	78	do. do. II. Serie	4 1/2	115 1/2	114 1/2	111	111	98	98
Ober-Deichbau	4 1/2	98 1/2	98	Br. = Schw. = Freib.	4	69	68	111	111	98	98
Obligationen	4 1/2	98 1/2	98	do. = Kessle	4	69	68	111	111	98	98
Berl. Stadt-Dobl.	4 1/2	98 1/2	98	do. = Grefelder	4	69	68	111	111	98	98
do. do.	3 1/2	77 1/2	76 1/2	do. = Prioritäts	4 1/2	146 1/2	145 1/2	111	111	98	98
Handbrief.	3 1/2	82 1/2	82	do. = Rindener	4 1/2	97 1/2	97	111	111	98	98
Kurs = u. Neumark.	3 1/2	82 1/2	82	do. do. II. Emiff.	5	100 1/2	100	111	111	98	98
Dresdenerische	3 1/2	81 1/2	81	do. III. Emiffion	4	82	82	111	111	98	98
Pommersche	3 1/2	81 1/2	81	do. IV. Emiffion	4	82	82	111	111	98	98
Polesische	3 1/2	81 1/2	81	Düsseldorf-Gelber	4	82	82	111	111	98	98
do. do.	3 1/2	81 1/2	81	do. Prioritäts	4 1/2	82	82	111	111	98	98
Schlesische	3 1/2	81 1/2	81	do. do. II. Emiff.	5	100 1/2	100	111	111	98	98
Vom Staat garan-	3 1/2	81 1/2	81	do. III. Emiffion	4	82	82	111	111	98	98
tirte Lit. B.	3 1/2	81 1/2	81	do. IV. Emiffion	4	82	82	111	111	98	98
Westpreussische	3 1/2	77 1/2	76 1/2	Düsseldorf-Gelber	4	82	82	111	111	98	98
Rentenbrief.	3 1/2	77 1/2	76 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	82	82	111	111	98	98
Kurs = u. Neumark.	4	91	90 1/2	do. do. II. Emiff.	5	100 1/2	100	111	111	98	98
Pommersche	4	90 1/2	90 1/2	do. III. Emiffion	4	82	82	111	111	98	98
Polesische	4	88 1/2	87 1/2	do. IV. Emiffion	4	82	82	111	111	98	98
Preussische	4	89 1/2	88 1/2	Düsseldorf-Gelber	4	82	82	111	111	98	98
Reichs- u. Westph.	4	91	90 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	82	82	111	111	98	98
Sächsische	4	90 1/2	90 1/2	do. do. II. Emiff.	5	100 1/2	100	111	111	98	98
Schlesische	4	91	90 1/2	do. III. Emiffion	4	82	82	111	111	98	98
Pr. B. = Ansb. =	152	137 1/2	137 1/2	do. IV. Emiffion	4	82	82	111	111	98	98
Freiburger	137 1/2	137 1/2	137 1/2	do. do. II. Emiff.	5	100 1/2	100	111	111	98	98
Gold = Kronen	9. 3 1/2	9. 3 1/2	9. 3 1/2	do. III. Emiffion	4	82	82	111	111	98	98
Anderer Goldmün-	10	9 1/2	9 1/2	do. do. Lit. D.	4	125	124	111	111	98	98
gen à 5 $\frac{1}{2}$	10	9 1/2	9 1/2	do. do. Lit. E.	3 1/2	74 1/2	74 1/2	111	111	98	98
Eisend. Actien.	3 1/2	80 1/2	80 1/2	Pring B. (St.-B.)	5	55 1/2	54 1/2	111	111	98	98
Nachen = Düsseldorf	3 1/2	80 1/2	80 1/2	do. Pr. I. H. Ser.	5	55 1/2	54 1/2	111	111	98	98
do. Prioritäts	4	88 1/2	87 1/2	do. III. Serie	5	88 1/2	87 1/2	111	111	98	98
do. II. Emiffion	4	88 1/2	87 1/2	do. (St.-) Pr.	4	92	91	111	111	98	98
do. III. Emiffion	4 1/2	47	46	do. Prior. = Obl.	4	92	91	111	111	98	98
Nachen = Rastriener	4 1/2	47	46	do. v. Staat gar.	3 1/2	92	91	111	111	98	98
do. Prioritäts	4 1/2	47	46	Rubror-Grefelder	3 1/2	87	87	111	111	98	98
do. II. Emiffion	5	80 1/2	80 1/2	Kreis Gladbacher	3 1/2	87	87	111	111	98	98
Bergisch-Markische	5	80 1/2	80 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	87	87	111	111	98	98
do. Prioritäts	5	80 1/2	80 1/2	do. II. Serie	4	87	87	111	111	98	98
do. do. II. Serie	5	80 1/2	80 1/2	do. III. Serie	4	87	87	111	111	98	98
do. (Dorm. = Sess)	5	80 1/2	80 1/2	Stargard = Posen	3 1/2	99 1/2	98 1/2	111	111	98	98
do. do. II. Serie	4 1/2	134 1/2	133 1/2	do. Prioritäts	4	99 1/2	98 1/2	111	111	98	98
B. = Ansb. L. A. u. B.	134 1/2	133 1/2	133 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	125	124	111	111	98	98
				Lühringer	4	125	124	111	111	98	98

Prämien = Ansb. von 1855 à 100 $\frac{1}{2}$ 100 à 108 $\frac{1}{2}$ gem. Oberfchl. Lit. B. 131 $\frac{1}{2}$ à 132 gem. Oberfchl. Lit. C. 128 à 128 $\frac{1}{2}$ gem.
 Bei gänzlich lebhaftem Geschäft verkehrte die heutige Börse in sehr animierter Stimmung, in Folge dessen die
 meisten Course von Neuem mehr oder minder erheblichen Aufschwung erfuhren.
 Bank-Actien. Hofener [3] 4 pSt. 120 G. Gebauer [4] 88 B. Hamb. Nordd. Bank [4] 87 $\frac{1}{2}$ etwas
 1/2 bz. Hamb. Berlin = Bant [4] 98 $\frac{1}{2}$ bz. Sannoversche Bant [4] 101 $\frac{1}{2}$ B. Luxemburger Bant [4] 82 bz.
 Darmstädter Bant [4] 88 $\frac{1}{2}$ bz. u. B. Darmstädter Bant = Scheine [—] — Leipziger Credit-
 bank-Actien [4] 65 $\frac{1}{2}$ bz. Meininger Creditbank-Actien [4] 79 $\frac{1}{2}$ B. Dessauer Creditbank-Actien [4] 45 $\frac{1}{2}$
 1/2 bz. Magdeburger Creditbank-Actien [4] 89 $\frac{1}{2}$ etwas, 90 bz. u. G. Defkerr. Creditbank [5] 82 $\frac{1}{2}$, 93—92 $\frac{1}{2}$ bz.
 Bremer Creditbank [4] 54 bz. u. B. Disconto Conf. = Scheine [—] 101 $\frac{1}{2}$ bz. Baaren = Credit = Gesellschaft [5]
 93 $\frac{1}{2}$ —96 bz. Rinerova Berg. = Actien [5] 80 $\frac{1}{2}$ G.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

am 1. November 1857.

Versicherte	20771 Pers.
Versicherungssumme	33,406800 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versicherte	1151 Pers.
Versicherungssumme	2,178700 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	1,200000 "
Ausgabe für 364 Sterbefälle	624100 "
Verzinsliche Ausleihungen	8,570000 "
Bankfonds	8,840000 "
Dividende für 1857, aus 1852 stammend,	30 Proz.
Versicherungen werden vermittelt durch	
Ed. Benold in Halle.	
Buchhändler Georg Reichardt in Eisleben.	
C. G. Lüdicke in Cöthen.	
Moritz Kadner in Merseburg.	
Lehrer G. Müller in Bitterfeld.	
Stadtkassenrentant Boeber in Hettstädt.	
J. F. W. Sattler in Delitzsch.	

Pianoforte engl. Construction, hinter-
 stimmig, mit zwei Oberspreizen, desgl. **Pianoforte,** übersaitig, von starkem, angenehmen Ton und richtiger Spielart, empfiehlt bei mehrjähriger Garantie
F. Reissmann, Dachritzgasse 14.
 Gebrauchte Pianoforte à 15, 35, 55 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ verkauft
F. Reissmann, Dachritzgasse 14.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **F. Lange.**

Ed. Bendheim, Schmeerstr. 1, am Markt,
empfehlte sein großes Magazin elegant gearbeiteter Kleidungsstücke hie-
sigen und answärtigen Herren zur gefälligen Beachtung zu nachstehen-
den Preisen:

Röcke und Heberzieher von Doppel-Tuch, Buckskin und Belour à 6½—9 Thlr.
Engl. Düffel- und Doubles-Valetots, Orloffs (Prachtstücke) 9½—13 Thlr.
Flausch-, Callmuck-, Angora-Röcke und Säcke neuester Façon 3¼—4—6 Thlr.
Tuch-Oberröcke und Fracks mit Seide gef. 6½ Thlr. Schwere Winter-Hosen 2½—4½ Thlr.
Haupt-Fabrik von Schlafröcken 2¼—10 Thlr. Steppröcke sauber gearbeitet 3¼—5½ Thlr.
Mäntel für die Herren Dekonomen und Beamten. Echt engl. Leder-Hosen 1½—1½ Thlr.
Größtes Lager von Knaben-Anzügen, Herren-Plaids und Cravatten.

NS. Die Wohlfeilheit allein genügt nicht, nur diese mit Eleganz und Reellität verbunden, wird Resultate hervorrufen, wie diejenigen sind, welche mein Geschäft zu erreichen so glücklich war; ein kleiner Versuch wird genügen, sich davon zu überzeugen.

Ed. Bendheim, Schmeerstraße Nr. 1.

Unser Magazin **fertiger Damen-Mäntel** ist wiederum durch neue Zu-
sendungen in Double-Stoff, Pelusch, Zephyr und Lama vervollständigt worden. Wir empfehlen
diese zu den bekannt billigsten Preisen und enthalten uns daher einer jeden speciellen Preisangabe.
Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße.

Unser **Seiden-, Modewaaren- und Tuch-Lager** bietet in allen Neu-
heiten stets die größte Auswahl dar, worauf wir ein gebildetes Publikum bei ihren bevorstehen-
den Weihnachts-Einkäufen aufmerksam machen.
Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße.

Morgen früh erhalte wieder bedeutende Sendungen von
fr. holst. und Colchester Austern
(letztere täglich frisch, direkt aus den Ostender Austern-Parks),
fr. Schellfischen, Cabeljau, See-Dorsch, Zander und
Steinbutt, und können alle diese Fische in meiner Weinstube stets
frisch zubereitet genossen werden.

Julius Riffert in der alten Post.

NB. Zimmer für besondere Gesellschaften reservirt prompt auf vorherige Bestellung.

Astrachanischen Caviar,
frisch, grau, großkörnig und sehr wenig gesalzen,
empfang die erste Winterlieferung **Julius Riffert.**
NS. Fr. Kiel. Sprotten empfangen soeben.

Große fette böhmische Fasanen,
Große Nügnwalder Gänsebrüste
empfang und empfehle
Julius Kramm.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse,
à Stück 5—7½ $\frac{1}{2}$, erhalte
Boltze.

Mein Schnell- und Schönschreib-Unterricht wird zu jeder beliebigen Stunde
am Tage und des Abends erteilt. Jeder noch so schlecht Schreibende wird in 10
Lehrstunden zu einem geläufigen Schönschreiber ausgebildet; Honorar mit Garan-
tie 3 $\frac{1}{2}$. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus.
C. Landmann jun., Halle „Englischer Hof“.

Ein brauner Knabenmantel ist von dem
Bahnhof nach der Märkerstraße verloren gegan-
gen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung
gr. Märkerstraße Nr. 23, 1 Treppe.

Eine bunte Pferdebedecke ist vom Kloster
bis in die Rathhausgasse verloren gegangen.
Abzugeben Möbelmagazin von Dettenborn.

Flüssiger Leim,
kann ohne vorheriges Erwärmen jeden Augen-
blick benutzt werden, zu haben bei
W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Thüringer Bahnhof-Hotel.
Montag den 23. großes Abend-Concert bei
brillanter Erleuchtung. Anfang 6 Uhr, Ende
10 Uhr. Entrée à Person 1 Sgr.
Heinzelmann.

 Der **Vockverkauf** in der
Stammherde der Anhalt Dessauischen
Domäne
Frankdorf bei Cöthen
beginnt in diesem Jahre am 15. December.
Mutterhaare werden 100 Stück zum Ver-
kauf gestellt.
Steinkopff.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Frischer Kalk
Mittwoch den 23. November in der Ziegelei
am Hamsterthor. **Stengel.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Gestern Abend wurde meine Frau von ei-
nem toten Knaben entbunden.
Halle, den 21. November 1857.
Oscar Jaenisch.

Entbindungs-Anzeige.
Die gestern Abend 6 Uhr erfolgte glückliche
Entbindung seiner lieben Frau **Christine**
geb. **Bellermann** von einem gesunden Knaben
beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Prof. Dr. **Max Schulze.**
Halle, den 21. Novbr. 1857.

Entbindungs-Anzeige.
Die am Dienstag Abend 5 Uhr erfolgte
glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Therese**
geb. **Bandel** von einem kräftigen Jungen
beehrt sich hienieden und Freunden hiers-
durch ergebenst anzuzeigen
Fr. Jänicke.
Ober-Plösch, den 18. Octbr. 1857.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen früh ½ 10 Uhr entschlief sanft
und in Gott ergeben unsere gute Mutter, Groß-
und Schwiegermutter, die verwitwete **Jo-
hanna Müller** geb. **Krüger** im Alter von
62 Jahren, was hiermit Freunden und Ver-
wandten statt besonderer Meldung tiefbetrubt
anzugeben

Anna Linde geb. **Müller.**
August Linde, Schwiegersohn.
Halle, den 20. Novbr. 1857.

Todes-Anzeige.
Das sanfte Dahinscheiden ihres guten Man-
nes, des Kaufmanns und Delmühlenbesizers
Friedrich Gotthelf Kresschmar, im
Alter von 70 Jahren, zeigt mit der Bitte um
stilles Beileid den Freunden und Verwandten
dieses an die trauernde Wittwe.
Brehna, den 19. November 1857.

Bermischtes.

— Aus Turin vom 19. Nov. wird gemeldet: „Das elektrische Kabeltau zwischen Cagliari und Malta ist gefesselt glücklich gelegt worden, und die elektrische Correspondenz zwischen den beiden Inseln geht ihren regelmäßigen Gang.“
— Kopenhagen d. 19. Novbr. Die größte hiesige Zuckerraffinerie, dem Herrn Lutein gehörend, ist heute Nacht gänzlich niedergebrannt. — Die Versicherungssumme soll 450,000 Thlr. betragen, wovon 330,000 Thlr. auswärts gezeichnet. Die Hauptbeitragspflichtigen sind die „Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft“ und die „Scandia“ in Stockholm.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 9. und 16. November 1857.

Unter Vorsitz des Hrn. Justizrath Fritsch wurde verhandelt:
1) Der Magistrat überreicht die Rechnung über die Verwaltung des Stedenhauses pro 1856 zur Superrevision event. Ertheilung der Decharge. Es ist danach geschlossen:
Einnahme: 362 Thlr. 3 Sar. 8 Pf. Bestand aus vor. Jahre, 193 Thlr. 7 Sar. 6 Pf. einzeln abgeleitete Kapitale, 799 Thlr. 11 Sar. 3 Pf. Kapitaleinsparungen, 714 Thlr. 20 Sar. 9 Pf. Revenüen-Antheil an der öffentlichen Stiftung, 600 Thlr. erstattete Abrechnungen, 1 Thlr. 17 Sar. Ansgemein. Zusammen 2680 Thlr. 2 Pf.
Ausgabe: 12 Thlr. 15 Sar. Defecte, 31 Thlr. 15 Sar. Reste, 2 Thlr. 28 Sar. 10 Pf. Steuern und Abgaben, 80 Thlr. Rinsen von Pflanzholz, 30 Thlr. 25 Sar. 8 Pf. für Unterhaltung des Hauses, 804 Thlr. 15 Sar. 10 Pf. Verpflegung der Steden, 51 Thlr. 20 Sar. 5 Pf. Unterhaltung der Kassen, 75 Thlr. 21 Sar. 9 Pf. Brenn- und Treibschloß-Material, 14 Thlr. 1 Sar. 3 Pf. Ansgemein, 154 Thlr. 22 Sar. 2 Pf. zur Kapitalstiftung. Zusammen 2673 Thlr. 15 Sar. 11 Pf.
Gegen die Rechnung fand sich nichts zu erinnern, weshalb Ertheilung der Decharge bewilligt wurde.
2) Auf den Antrag des Magistrats werden zu den vorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen die Bezirke und deren Stellvertreter erwählt und fällt die Wahl auf die Herren Gensel und Preßler als Bezirke und die Herren Küßner und Krieger als Stellvertreter.
3) Die Vermahlung der Krausenstraße, „Rechenung“ wärscht derjenigen öffentlichen Ader, welchen sie jetzt zu Grünzweigen neuen Pflanzung benutzt, eigene stämmlich zu acquiriren, der Magistrat ist aber nicht der Ansicht, daß auf dies Geschäft einzugehen sei.
4) Die Vermahlung mit gleicher Meinung und Lecht deshalb den Person ab.
5) Zu den auf dem Seibante Baustiftungen Ansuchen hat das betreffende Local mit den benötigten Utenilien versehen werden müssen, wofür 17 Thlr. aufzuwenden gewesen sind.
6) Auf den Antrag des Magistrats wird deren Veranlagung genehmigt.
7) In der Expropriationsache für die Halle-Bitterfelder Eisenbahn ist die Stadtgemeinde beauftragt a) wegen des Fußweges neben der Magdeburger Eisenbahn vom alten Heideburger Wege bis zur Berliner Chaussee; b) wegen des Raines zwischen dem Wallengrundstück und dem Stadtratß Bredsch'schen Ader; c) wegen des Raines zwischen dem Bredsch'schen Ader und dem Ader des Wallenbause; d) wegen des alten Heideburger Weges.
Der Besz sub a soll in gleicher Breite neben dem Fußweg, welcher von der Chaussee nach Krausens Garten führt, verlegt, für die Raine aber 12 Thlr. pro Ruthe bezahlt werden, wonach die Entschädigung für 672 Ruthe und für e 144 Thlr. betragen würde.
Der Magistrat hält diese Entschädigung für angemessen und besfürwortet die Annahme, womit die Veranlagung sich einzustellen erklärt.
8) Der Magistrat überreicht die Verhandlungen der Schulkommission über die von derselben gewährten Schulgelderlöse mit dem Bemerkten, daß, da der Erlaß für das laufende Jahr 98 Thlr. 20 Sar. sich gegen das Vorjahr verringert habe, anerkannt werden müsse, daß die Schulkommission mit der erforderlichen Strenge verfahren sei, weshalb es keinem Bedenken unterliegen werde, es bei dem bisherigen Verfahren zu belassen und die Höhe der Erlöse pro 1858 noch nicht zu fixiren.
Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.
9) Bei der Rechnung der Pfortenkirche pro 1856 war montir, daß, da der Bestand derselben sich vermehrt habe, darauf Bedacht zu nehmen sei, denselben mit zur Erlangung des zum Ausbau der Kirche aufzunehmenden Kapitals zu verwenden. Der Magistrat erwidert darauf, daß der Bestand nur durch eine einmalige außerordentliche Einnahme entstanden sei, der Dispositionsfond nach dem neuesten Etat nur 9 Thlr. 5 Sar. 4 Pf. betrage und daher keine Möglichkeit abgesehen werden könne, das Kirchenratz zu Kapitalstiftungen mit heranzuziehen.
Die Versammlung hält das Monitum für erledigt.
10) Nachdem der Schriftführer Hr. A. H. sein Amt als Stellvertreter des Bezirksvorstehers niedergelegt, wurde der Gutmacher Hr. Gletschmann an seine Stelle erwählt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 17. Novbr. 1857.

Am 23. Juni 1857 wurde auf der Chaussee von Halle nach Gonnern zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags in der Nähe von Dornitz eines von 4 Kindern, die dort spielend überfahren und durch die dadurch bewirkte Personenschmerzung des Schädelns sofort getödtet. Diese Bejahung fuhr der Postillon Christian Gummert aus Gonnern. Das Kind war die zwölfjährige Tochter des Handarbeiters Dietrich. Durch zwei Hands werkverksuchen, die aufwärts unmittelbar während des Ueberfahrens dort gingen, wurde er rett, daß Gummert auf dem Kopf des Postwaagens gestiegen und deshalb das Kind nicht bemerkte, und, da es seines jugendlichen Alters wegen beim Anabern der Post nicht fortlaufen konnte, überfahren habe. Gummert bekennt, geschlafen zu haben, und wuß nur der Hitze und des Staubes wegen den Kopf auf die Brust niedergebogen zu haben; Kinder will er des starken Staubes wegen nicht gesehen haben. Ersteres kann er jedoch nicht beweisen, im Gegentheil steht fest, daß er von den Handwerkerbüschen erst durch den Ruf, daß er ein Kind überfahren, aufmerksam worden ist. Es war deshalb die Anklage auf f. befristete Erledigung eines Rotes gerichtet — und trotz seiner Entschuldigungen, der Anklage, weil er auf dem Post fahrs geschlafen, also fahrlässig gefahren und in Folge dieser Unachtsamkeit ein Kind getödtet hätte, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.
Die verurtheilte Handarbeiter Christiane Raumann aus Schönewitz war anwesend, an Morgen des 21. August 1857 vom Freibe des Anklägers Sitteme in Anstandsdorf 6 Rnd 6 for verwendet zu haben. Sie bekennt dies, will den Vater vordem ein weit ver Schiffe — an der jedoch jenes Feld gar nicht liegt — gefunden haben. Durch das Zeugniß des Sitteme muß jedoch die Anwendung für erwiesen erachtet werden, weshalb die Raumann mit 3 Wochen Gefängniß bestraft wird.
Die verurtheilte Amalie Naue aus Hienstedt war angeklagt, aus dem Speisestelle des Gastwirths Kramer in Salzmünde, wo sie während des Wanders mit Aufsehen der Felle befristigt war, ungefahr 2 Thlr., welche auf einem kleinen Keller, der auf einem Tisch stand, laoren, verwendet zu haben. Die Anklage gibt die Fritzsche an, will aber die Abgabe nicht haben, das Geld am Abend dem Fräulein Kramer

wieder zurückzugeben. Letzteres wird aber dadurch widerlegt, daß die Anklage auf Betragen den Reiz des Geldes abgesehen hat, dieses aber bei nächstheriger Revision in ihrer Tasche gefunden wurde. Die Naue wird daher wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß bestraft.

Der Maurer Friedrich Gottschalk ist am frühen Morgen des 12. Juni 1857 in der Gegend des Vorstehers von dem Handarbeiter Carl Bär und dem Fuhrwerker Christian Hammer angegriffen und mit Holzknütteln blutig geschlagen worden. Die beiden letztern wurden deshalb wegen vorläufiger Mißhandlung unter Anklage gestellt. Beide behaupteten zuerst von Gottschalk durch Schimpfen und Bösen beleidigt worden zu sein, und Hammer will sogar nur bestraft gewesen sein, die Streitenden auszusöhnen zu bringen, beide aber wegen des verbrechlichen Umganges mit der Ehretrau des Bär, einer Verwandten des Hammer, zu der Mißhandlung des Gottschalk sich bewegen geliebt haben. Letzteres nimmt der Gerichtshof für begründet an und sonach mildernde Umstände als vorhanden an und bestrafte jeden der beiden Angeklagten wegen obiger Mißhandlung mit 5 Thaler Geld.

Nach seinem eigenen Zueckschlusse hat der 20jährige Lehrlingsjunge Wilhelm Cummert aus Gonnern seine leibliche Mutter, mit der er in einer Streit geriebt, dadurch gehindert, daß er dieselbe mit einem Hohlhölzchen mehrmals geschlagen hat. Das Gericht bestrafte ihn deshalb mit einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

Der Eisenarbeiter Robert Fichte zu Halle soll im August d. den im königlichen Kaufhause beim Dorfe Diemitz kationirten Einnehmer Richtigkeits, als er diesen das Gehege zeigte, und bezüglich derselben in Differenz geriebt, gehindert, namentlich ihn mehrmals fertig an die Brust geschoben haben. Der Angeklagte leugnet zwar diese Thatsachen gegen den in Nachfolge vertritt zu haben, inessen wird durch die vorgenommenen Zeugen die Richtigkeits des Anhalts der Anklage dargeboten und Thete demgemäß mit 8 Wochen Gefängniß bestraft.

Am 14. September e. wurde der Sadräger Woller genannt Feuner wegen Aufhebung aus dem Landeshof des Magdeburger Rathshof durch den Gendarm Schenk herausgewiesen; bei dieser Gelegenheit hat er sich auf den in Schenk geführt, denselben an der Brust gefaßt und mit Gewalt den Daumen der rechten Hand versenkt. Der Angeklagte will an jenem Tage total betrunken gewesen sein und von jenen Mißhandlungen nichts wissen; diese Einrede wird jedoch durch das Zeugniß des Schenk widerlegt und gegen den Woller deshalb vom Gerichtshof eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen ausgesprochen.

Gesetz-Sammlung.

Das am 21. Nov. ausgegebene 59. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4700. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Septbr. 1857, betreffend die Verleihung der fassallischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der im Kreise St. Wendel liegenden Verbindungsstraße von der St. Wendel-Kauterener Bezirksstraße wischen Wamböschel und Bielefeld durch das Pöllenbacher Thal bis zur Wingen-Saarebrücker Staatsstraße bei Rab-Vollbach; unter Nr. 4791. den Allerhöchsten Erlaß vom 26. October 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Giltorf, Regierungsbezirk Düsseldorf; unter Nr. 4792 die Statut für die Meliorations-Gemeinschaft der Gemeinde Sonzrath, Kreis Wetzlar, vom 2. November 1857; unter Nr. 4793. das Statut für den Verband der Weisenbesitzer in der Gemeinde Wachen, Kreis Wetzlar, vom 2. November 1857; und unter Nr. 4794. das Gesetz, betreffend die von Actien und ähnlichen Gesellschaften zu entrichtende Gewerbesteuer, vom 18. November 1857.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 23. November d. J. zu verhandelnden Sachen.

- Anfang 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.
1) Antrag wegen Feststellung der Preise der Handwerkerwaaren.
2) Bewilligung der Kosten für Einrichtung der Sparkasse. 3) Etat des Tageblatts pro 1858. 4) Vorlage in einer Abgaben-Sache.
Geschlossene Sitzung.
1) Vorlage wegen Uebnahme der Polizei-Kosten. 2) Erwidierung auf den Beschluß in der Lehmbreiten-Sache.
Der Vorsteher der Stadtverordneten
Fritsch.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 20. bis 21. November.
Kronprinz: Hr. Ritterh. u. Ritterquedel v. Neumann u. Gen., Junger u. Diener a. Gerhards. Hr. Antons Bachmann a. Bergk. Die Hrn. Kauf. Labaume a. Meursault, Kapfberger a. Berlin, Heuer a. Bromberg, Reimers a. Hamburg.
Stadt Zürich: Hr. Antm. Gübner a. Weissenhirsbad. Hr. Rent. Gallow a. London. Hr. Antm. Wendenburg a. Hederleben. Hr. Eberhard Kloss a. Gerhards. Die Hrn. Kauf. Merke a. Karlsruhe, Girschmann, Schmidt u. Sellow a. Berlin, Hüfner a. Offenbach, Wolfstete a. Kitzsch, Reichels a. Hannover.
Goldener Ring: Frau Ritterquedel, v. Kroßig a. Rerby. Die Hrn. Kauf. Gerlach a. Winkel, Hüfner a. Waida. Die Hrn. Kauf. Giese a. Hamburg, Fraune a. Kassel, Niemeyer a. Magdeburg, Gübner a. Werdau. Hr. Dr. med. Göring a. Berlin. Hr. Paritz. K. Meier a. Richtenfels. Hr. Fabricius. Schmidt a. Girschberg. Hr. Luchsfabrik. Riederer a. Burg.
Stadt Hamburg: Hr. Ritterquedel, Gantner m. Sohn a. Bremen. Hr. H. H. Roth a. Luxemburg. Hr. Magist. Duerner m. Fam. a. Stenaf. Hr. H. Roth v. Blgenrois a. Preitau. Die Hrn. Kauf. Herbig a. Berlin, Kestel a. Pölsig.
Schwarzer Hirs: Hr. Schmitts Preß a. Gräfenhagen. Hr. Handl. Meiß. Gähric a. Reichenbach. Hr. Fabric. Fraune a. Dornbach. Hr. Hr. Ritter. Götner a. Halberstadt.
Goldener Kessel: Hr. Fabric. Koffe a. Eisleben. Die Hrn. Kauf. Fuchs m. Sohn a. Schmalsteden, Schwarzfopf u. Pommack a. Bredtode, Weder a. Frankfurt a. D. Hl. B. a. Berlin. Hr. Dr. med. Reller a. Gießen.
Magdeburger Bahnhof: Hr. G. H. m. Insp. Meier a. Saaner. Hr. aut. Meyer a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Borgert u. Hr. phil. Zimmermann a. Hildesheim.
Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Sachs a. Baden, Seidel a. Berlin

Retrorologische Beobachtungen.

20. November.	Morgen 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr	Abend 10 Uhr	Landesmittel.
Luftdruck	31.04 mm. Z.	33.98 "	38.93 "	35.1.
Thermometer	1.0 "	1.5 "	1.0 "	1.5.
Wind	50 "	50 "	81 "	50.
Niederschlag	2.0 "	2.0 "	3.3 "	2.5.



Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des
Warenhändlers **Christoph Görcke** aus
Sönnern werden alle diejenigen, welche an
der Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig
sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-
recht bis zum 24. December d. J. einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumel-
den und demnachst zur Prüfung der sämtli-
chen, innerhalb der gedachten Frist angemelde-
ten Forderungen

auf den 11. Januar 1858 Vormitt. 10 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Walke im Kreisgerichtsgebäude, 1 Treppe
hoch, Zimmer Nr. 6 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen
beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten be-
stellen und zu den Akten anzeigen. Denjenige-
n, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt,
werden die Rechtsanwälte **Niemer, Wilke,
Fritsch, Godecke, v. Bieren, Sche-
de** und **Fiebiger** zu Sachwaltern vorge-
schlagen.

Halle a/S., den 16. November 1857.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abteilung.

Im Auftrage des Besizers versteigere ich auf
Sonnabend den 28. Novbr. d. J.
Nachmittag 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer

- 1) das Salzoth „zum Fuchs“
- 2) 12 Pfannen Deutsch und 7 Pfannen
Eutjahr,

und lade Kauflustige dazu ein.
Halle, den 13. November 1857.
Godecke, Rechtsanwalt.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des
am Universitäts-Platz Nr. 1 allhier belegenen
Grundstücks habe ich im Auftrage des Herrn
Apotheker **Schnabel** einen Termin auf
den 17. December d. J.

Vormittags 10 Uhr
in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) an-
beraunt, zu welchem ich Kauflustige einlade.
Bedingungen und Hypothekenschein sind vor-
her in meiner Expedition einzusehen, auch bin
ich schon vor dem Termine zum Verkaufe er-
mächtigt.
Halle, den 14. November 1857.
Der Justiz-Rath
Fritsch.

Auf dem hiesigen Landwirthschaftshause hin-
term Rathhause sind wegen Kleinheit und als
für den Militairdienst nicht mehr brauchbar
und etatsmäßig freihändig zu verkaufen:

- 100 Mäen,
- 20 Waffenröde,
- 40 P. Ruchhosen,
- 40 Mäntel,
- 40 P. Stiefeln,
- 60 Halsbinden,
- 9 komplette Trommeln u. v. a. Sachen,
a's Helmköpfe ohne Beschlag zc.

Gebote können an Ort und Stelle abgegeben
werden.

Die hohen und langen Maße unseres wei-
ßen Tafelglases, welche sich in der letzten Zeit
vergriffen hatten, sind durch neue Zufuhr er-
setzt.
Schäfer & Ferber.

Weißes und decorirtes Tafel-, Thee- und
Kaffeegeschirr in kompletten Servicen und ein-
zelnen Stücken, wie auch allerhand Luxusge-
genstände, empfiehlt das Lager der **Schu-
mannschen Porzellan-Manufactur von
Schäfer & Ferber**,
große Steinstraße Nr. 72.

Braunschweiger Mumme und Bayri-
schen Malz-zucker empfing wieder
Carl Bro. Ford.

Zwei gute Senänner, erf. hren in der Fe. b.
arbeit, finden als Arbeiter zum 1. Januar oder
1. April Beschäftigung, und wollen sich melden
im Comoir der Zuckerfabrik zu Trotha.

Berlin-Anhaltische Zweigbahnen.

Sandsteinlieferung zu den Mulde-Brücken bei Bitterfeld.

Erforderlich sind:

4000 Stück Sandsteine,	15" breit,	15" hoch,	2' 6" lang,
4000	dergl.	18"	15"
1000	dergl.	1' 10"	1' 10"
4100	lste. Fuß Platten,	6" stark,	2' breit,
3400	dergl.	11"	2'

Die Anlieferung muß der Art erfolgen, daß ein Drittel des offerirten Quantums bis
zum Monat April, der Rest aber bis ult. Juni d. J. nach Wahl der Bauverwaltung entwe-
der bis auf einen bestimmten Lagerplatz in der Nähe der Bahnhöfe bei Halle, oder bis
Bahnhof Bitterfeld gebracht wird.

Lieferungslustige belieben ihre Offerten unter specieller Angabe der Lieferungszeiten bis
zum 1. Decbr. d. J. an die unterzeichnete Bauverwaltung einzusenden.
Bitterfeld, den 12. Novbr. 1857.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Volke.

Frische Austern,
Astrachanischen Caviar — ganz frische
Schellfische, ger. Rheinlachs; — gr.
Bügenwalder Gänsebrüste —; französ.
u. norw. Conserven, als: **gebrat. Schnepfen,**
**gebr. Krammetsvögel, Schneehüh-
ner, Wachteln, Lerchen etc., Renn-
thierzungen, Hummerragout, Mock-
tourtle- und Rennthierragout etc.** in Blechdo-
sen; ferner **franz. in Butter eingedunstete Gemüse,** als:
junge Schoten (petits pois), junge Bohnen
u. **Carotten, Rosen- u. Blumenkohl etc.,**
conserv. Perigord-Trüffeln in Essig, Butter
u. **Wasser, eingem. Champignons** in Blechdosen
von allen Grössen; auch empfehle **trockne Champignons,**
**angelesene Muserons, Spitz- u. gew. Mor-
cheln.**
G. Goldschmidt.

Das Mehl- und Landesproductengeschäft

von
J. G. Schlobach jun. in Leipzig,
sowie auch
Kunstmühlen
für **Gries, feine Mehle, Oel, Hirsen, Kartoffelmehl,**
Puder, Seif, Gewürz, Farben, Lac Dye, Nappé zc.,
hält bei Beziehungen von hiesigem Plaze seine Fabrikate bestens em-
pfohlen.

Die Fabrik eiserner Defen und Kochmaschinen
von **G. Zeiger in Berlin,**
Louisen-Strasse 5,

empfehl ich ihr Lager transportabler Kochmaschinen neuester Konstruktion in allen Grö-
ßen, so wie alle Arten Koch- und Heizöfen, Coaksöfen, doppelte Zugöfen mit
Wrafen-Ableiter. Auch empfehle die Fabrik ihre Dampf-Kaffee- u. Nösmaschinen,
Kaffee-Siebe und große elegante Kaffeemühlen zu den billigsten aber festen Preisen.

Für Brauerei-Besizer und Cichorien-Fabrikanten
empfehl ich die unterzeichnete Fabrik ihre neu konstruirten Malz-Brenn-Maschinen
(Cichorien-Brenn-Maschinen).
G. Zeiger in Berlin, Louisenstr. 5.

Weintraube.

Dienstag d. 24. Nov. 1857:

9. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt:

Humoresken,

Potpouri von Fr. Riede.

Anfang 3 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.

Sonntag giebt es frische Pflaumenkuchen,
Hasen- und Gänsebraten und Beefsteak mit
Schmorartoffeln bei
A. Lehmann im Bier Keller.

Ausverkauf.

Die noch vorräthigen Schnittwaaren sollen,
um schnelligt damit zu räumen, zu auffallend
billigen Preisen verkauft werden bei
J. Michaelis, gr. Klausstr. Nr. 11.

Getauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Rosenthal.

Montag den 23. Concert mit Gesangvor-
trägen in komischen und sentimentalen Gesän-
gen von Geschwister **Wittig.**

27.
11.
S. I. Br.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 6 Uhr entschlief, nach
10 monatlichen Leiden, sanft und ruhig meine
gute Mutter **Karoline Wagenschieber**
in Folge eines organischen Herzübeln.

Die traurige Anzeige widmet alle Freunden
und Bekannten **W. Wagenschieber,**
academ. Kupferstecher.
Berlin, den 15. November 1857.

Bekanntmachungen.

Feinste Glanz-Stärke,
Ultramarinblau, Eichel und Weinblau
in feinstem Pulver, Kugeln und Tafeln,
Berliner weiße ausgetrocknete Oberhalb-
Talg-Seife,
Berliner gelbe Schmier- und Niegel-
Seife, Cocus-Seife,
Soda, Pottasche bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Für Delmaler.

Retouchir- und sehr alten weißen Mohndel-
firnis; alle Sorten feine Delarben in Zinn-
röhren; Dachs-, Marber-, Biber- und seine
Vorfpinsel in der Delarbenfabrik von **Fr.
Schlüter**, große Steinstraße Nr. 6.

Torfsteine

von bester Bisherener Kohle sind in jeder Quan-
tität zu haben in der Torffabrik von
D. Spangenberg, Rathhausgasse Nr. 12.

1 1/2 per Nr. wöchentl. Per Quartal 16 1/2 Sgr. m. Prämie

ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.

LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT von A. H. PAYNE.
Durch alle Postämter zu beziehen, in Halle durch
Hermann Berner, gr. Ulrichsstr. Nr. 8.

Schretenschuhe mit Leder- und Steppsohlen
von neuem Stoff und Schrotten werden sauber
und dauerhaft verfertigt bei **Fr. Strube**,
Schuhmachermstr., H. Brauhausgasse Nr. 19.

Cigaretten-Maschinen: Wiener Art
mit 100 Stück Hülsen à 17 1/2 Sgr.; Französi-
scher Art 26 Sgr.; Hülsen pr. 1000 Stück in
Wiener Façon 1 Sgr. 5 Sgr.; in Französischer
zu 1 Sgr. 20 Sgr. empfehle ich Allen, die sich
selbst mit der geringsten Mühe eine feine Ci-
garre fabriciren wollen.

Richard Panly,
gr. Steinstraße Nr. 8.

Von heute an täglich frische Pfann-
kuchen in den verschiedenartigsten Fül-
lungen bei

Otto Beyer,
gr. Ulrichsstraße Nr. 56.

Mein Lager von feinen Leder- und Ga-
lanterie-Waaren halte einem geehrten Publi-
kum bestens empfohlen.

Adolph Egener,
grosse Ulrichsstrasse Nr. 49.

Zur Anfertigung aller Buchbinderei-, Le-
der- und Galanterie-Arbeiten empfiehlt
sich bestens **Ad. Egener**.

In Folge der Gas-Einrichtung stehen mehrere
Photogene-Lampen, worunter eine ziemlich
neue 2armige feine Laden-Lampe, billigst
zu verkaufen bei **Ad. Egener**.

Das Pelzwaaren-Lager

von **C. Beyer**, große Ulrichsstraße Nr. 56,

bietet für kommenden Winter eine reiche Auswahl für alle in dieses Fach einschlagende Artikel,
und empfehle dasselbe einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur geneigten Ab-
nahme; auch wird jede Bestellung dieser Art, so wie auch in Mützen, auf das Beste und
Pünktlichste ausgeführt.

Eine neue Sendung **Hüte, Schlipse, Mützen** jeder Art,
Cravatten, Hosenträger, Handschuh in Plüsch, Wasch-
Gummischuh empfiehlt **C. Beyer**. **leder, Buckskin, Glacé** in gro-
ßer Auswahl bei **C. Beyer**.

Damen-Mäntel in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
D. Kurzweg, Leipzigerstr. 5.

Eine **Partie Tuche**, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ breite **Buckskins**, **Calmanes** und **Tüffel** empfiehlt
D. Kurzweg, Leipzigerstr. 5.

Für ein Manufakturwaaren- und Geldgeschäft einer Provinzialstadt wird ein junger Mann aus anständiger Familie und guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht.

Näheres bei **Carl Nummel**, Leipzigerstraße Nr. 103.

Zur Erziehung einiger Kinder wird eine Dame unter günstigen Bedingungen gesucht. Dieselbe muß der französischen Sprache mächtig u. im Clavierunterricht geübt sein. Adressen werden erbeten unter O. R. durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein fleißiges eheliches Mädchen vom Lante wird zu Neujahr zu mieten gesucht gr. Steinstraße Nr. 26.

Eine Dame in mittleren Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen möglichst bald Aufnahme in einer gebildeten Familie und hinlängliche Beschäftigung im Haushalt in einer Stadt- oder Landwirthschaft. Adressen unter C. M. bittet man an **Ed. Stückrath** in der Expedition des Blattes abzugeben.

Ein Mann von geferten Jahren, welcher 12 Jahre bei der Dammsfeuerwerk beschäftigt war und die besten Attribute seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht Anstellung. Das Nähere Mittelwache Nr. 12.

Hausflachten wird angenommen durch den Fleischermeister **Orling**, Hospitalplatz Nr. 8.

Einige Hundert Thaler sind auszuleihen
Schneerstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Mehrere Sorten Leder hat gegen Barzahlung zu ermäßigten Preisen zu verkaufen.
L. Sachs in Gröbzig.

Bachhausverpachtung oder Verkauf.

Mein neu eingerichtetes Bachhaus, Schmeerstraße Nr. 20, bin ich willens zu verpachten oder zu verkaufen. **Theodor Seeburg**.

Scheune-Verkauf.

Eine Scheune, 32 F. tief, 16 F. hoch, 136 F. lang, von Fachwerk, ist sofort zum Abbruch zu verkaufen bei

Simon Schmidt in Schlettau Nr. 17.

3 Stück junge Schwäne sind zu verkaufen bei **Voening** in Gröbzig.

Die in Nr. 273 annoncirte Stelle in einer Brennerei ist besetzt. **Ed. Stückrath**.

Eine nuntelnde Kuh steht zum Verkauf in Mochlitz Nr. 22.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle und Calbe a/S. ist zu haben:

A. Laubinger, Oekonom u. Draineur in Göttingen, einfache und populäre Darstellung der

Drainage

als Grundlage der neuern Landwirthschaft, oder genaue und ausführliche Beschreibung ihrer praktischen Ausführung auf die leichteste und beste Art. Ein nothwendiges Hülfsbüchlein für jeden Bauersmann, der seine Felder selbst drainiren will. Mit 32 Figuren auf 8 Tafeln. 8. 1857. Geh. 7/2 1/2.

Diese kleine Schrift aus der Feder eines wirklichen Draineurs, der bereits mehrere Tausend Morgen drainirt hat, stellt die in großen Fortschritt des Ackerbaues nach eigener Erfahrung dar. Diese Schrift des Herrn Laubinger ist gründlich und leicht verständlich, besonders in Hinsicht der Planlage, des Nivellements, der Grabenziehung, der Röhrenlegung und alles Andern, worauf es eigentlich bei der Sache ankommt.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Eine Partie zurückgegebener Kleider sollen auffallend billig verkauft werden bei

Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.

Ein **Bursche** findet zum 1. Decbr. einen Dienst bei **Ed. Knoblauch** in Trotha.



Ein Buchbinder, drei Jahr alt, schwarzschickig, echt Holländer Nase, ist zu verkaufen bei

Simon Schmidt in Schlettau Nr. 17.

Ein guter Barbiergehülfe wird sofort gesucht. **L. Wehe**, großer Schlamme 7.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 22. November:

Jakob und seine Söhne, biblisch-historische Oper in 3 Akten von Mehl.

Montag den 23. November:

Dr. Fausts Hauskapfen, oder:

Die Herberge im Walde, Posse in 3 Akten und einem Vorspiel von Nestroy.

Julius Wunderlich.

Das Männerchor versammelt sich vom nächsten Dienstag ab im Gasthof „Zum drei Schwänen.“ Der Vorstand.

Marktberichte.

Halle, den 21. No. enten
Die jüngere Zeit schon stattfindende Muthlosigkeit im Getreidegeschäfte hat sich auch im Laufe dieser Woche fort erhalten, wobei die Preise eine weitere Genugthuung erhalten sind. Die Preise haben etwas sich erholt, während der Abzug bei knappen Geldverhältnissen sich schwieriger gestaltet. Für Weizen ist heute bezahlt 55 - 60 - 62 $\frac{1}{2}$ Roggen 45 - 50 $\frac{1}{2}$ Gerste 35 - 38 - 40 - 41 $\frac{1}{2}$ Hafer 34 - 36 $\frac{1}{2}$. Mühlene was mehr beachtet, bei keinem Angebot 13 $\frac{1}{2}$ bezahlt 14 $\frac{1}{2}$ gehalten.



Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 274.

Halle, Sonntag den 22. November
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Novbr. Nachdem Ihre Majestät die Königin gestern als an ihrem Namenstage mit Sr. Majestät dem Könige und der noch auf Sanssouci wohnenden Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin wie der Prinzessin Friedrich der Niederlande das Frühstück eingenommen hatten, empfingen dieselben den Besuch der übrigen gegenwärtig in Berlin und Potsdam anwesenden Mitglieder der königlichen Familie. Hierauf begleitete Ihre Majestät die Königin Sr. Majestät den König auf einer längeren Spazierfahrt und dinsten hierauf gemeinschaftlich, während die königlichen Prinzen und Prinzessinnen und andere Fürstlichkeiten zu einem Familien-Diner im königl. Schlosse zu Potsdam sich vereinigten.

Der König und die Königin werden, dem Vernehmen nach, in den nächsten Tagen ihre Residenz vom Schlosse Sanssouci nach dem Stadtschlosse zu Potsdam verlegen. Zur Aufnahme Ihrer Majestäten ist bereits Alles vorbereitet. — Im Widerspruch mit dieser Mittheilung der „Zeit“ meldet dagegen die „Neue Preuss. Ztg.“, daß das königl. Hoflager am 23. (Montag) von Sanssouci nach Charlottenburg verlegt sein soll.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die von Aktien-Gesellschaften zu errichtende Gewerbesteuer, welcher in der letztverflossenen Session von beiden Häusern des Reichstages angenommen wurde, hat, wie die „Zeit“ meldet, die k. Sanction erhalten. Danach unterliegen alle Aktien-Gesellschaften, die ganz oder theilweise auf einen Handels- oder Gewerbebetrieb irgend welcher Art gerichtet sind — mit Ausschluß der Eisenbahn-Aktien-Gesellschaften — so wie alle zu einem gewerblichen Zwecke gebildeten Gesellschaften, deren Grundcapital in Aktien oder ähnliche Antheile zerlegt ist, vom 1. Jan. k. J. einer Steuer, welche für jedes Kalenderjahr nach der Summe der Zinsen und Dividenden, welche für das vorhergehende Jahr an die Inhaber der Aktien oder sonstigen Antheile zur Berechnung ist. Diese Steuer beträgt für das erste Jahr der gedachten Summe, b) wenn aber abgehende Steuerzahl hinter der Summe von 36 diese letztere. — Auch ausländische Gesellschaften fange ihrer Geschäfte in diesseitigen Ländern im G. sammtumsfange ihres Gewerbebetriebes besteuert.

Von Seiten des Finanz-Ministeriums ist ein zug auf die Ertheilung von Quittungen über die dinsten Zeitungen erlassen worden. Durch die dinsten war hinsichtlich der Stempelsteuer für ausländische Ertheilung einer Quittung für jedes zur Verfertigung angeordnet worden und wurde dabei von den Abonnenten zum Ausweis über die erlegte Steuer die Quittungen gelangen würden, wenn sie das meistentheils geschieht, durch Buchhändler, u. Da diese jedoch, wie sich ergeben hat, nur in den Abonnenten die Steuerquittungen auszubändigen, bleibt, ob sie als Einzahler der Steuer hierzu werden können, so wird der bei der getroffenen Theilung der Quittungen für jedes einzelne Exemplar Zweck nicht erreicht. Deshalb und weil, abgesehen das angeordnete Verfahren unnötige Weiterungen vom 1. Januar k. J. ab nicht mehr über jedes ausländischer Zeitungen eine besondere Quittung

Die Stelle des zweiten Directors in der Direction, welche jetzt durch den Tod des Directoren wird, wie die „B. B. Z.“ meldet, nicht wieder

Mainz, d. 19. Nov. Ueber das furchtbare Unglück am 18. d. M. (Mitwoch) Nachmittag gegen 3 Uhr die Stadt und Bundesfestung Mainz heimgesucht hat, liegen jetzt ausführlichere, aber, wie sich bei der Bestürzung, in der die Stadt versetzt worden ist, nicht anders erwarten läßt, noch wenig genaue Nachrichten vor. Wir

entnehmen Frankfurter Blättern folgende Angaben: Eine telegraphische Depesche der Mittelrheinischen Zeitung sagt: Die in der Nähe des Pulverturms gelegenen Häuser seien in Folge der Erdberschütterung eingestürzt und in den Häusern der Stadt in Folge des gewaltigen Luftdruckes eine Menge Fensterscheiben zersprungen. Von der furchtbaren Kraft dieser Erd- und Lufterschütterung mag man sich einen Begriff machen, wenn man vernimmt, daß sie in Frankfurt von Spaziergängern und Reitern in der Nähe der Eisenbahnbrücke verspürt wurde. Den aus Wiesbaden eingegangenen Blättern zufolge wurden dort die donnerähnlichen Schläge vernommen, die den grauenvollen Augenblick bezeichneten, Fenster und Thüren sprangen auf, so daß man anfänglich an ein Erdbeben glaubte, und einzelne Fensterscheiben sollen gesprungen sein. Bergleute bei Dohheim, in der Nähe von Wiesbaden, die eben unter der Erde arbeiteten, verspürten ebenfalls eine gewaltige Erschütterung. Auch in Bingen ist der Knall deutlich vernommen, und in den bei Mainz gelegenen Dörfern sind fast alle Fensterscheiben zerrümmert worden. Der in die Luft geflogene Pulverturm war einer der bedeutendsten der Festung, und es lagen noch vor wenigen Wochen ungeheure Vorräthe in demselben aufgehäuft. Da man aber in der jüngsten Zeit damit beschäftigt war, alle Pulvorräthe aus der inneren Festung heraus nach den Vorwerken zu schaffen, so hatte sich die Masse, welche die Quelle des Unglücks geworden ist, bereits auf etwa 200 Cmr. vermindert; sie sind in die Luft geflogen. Die Sapeur- und Mineurkompagnieen der Festung, dem Vernehmen nach durch die Arbeiterkompagnie der frankfurter Bundesgarnison verstärkt, sind auf der Stätte des Unglücks, die mit ihren ein- und übereinandergestürzten Häusern, Mauern, Dächern u. einen grauenhaften Anblick gewähren und so ziemlich den äußersten südwestlichen und ältesten Theil der Stadt Mainz umfassen

schon mit Aufgrabung und Ausgraben beschäftigt. — Briefe aus Nachstehendes: Vor einer Stunde hatten wir eine Katastrophe. Der ehemalige Gefängnisthurm, seitdem beim Eingang in das alte Kästrich von Gauthor her, in seiner Umgebung in die Luft. Der alte Kästrich ist, so eine große Masse Menschen sind verunglückt, so als auf der Straße, die Fensterscheiben überall den Menschen durch diese Zersplitterung verunndet. Seine Unterricht sind bis auf den Theaterplatz und nach der Nordseite abgedrückt worden, Schornsteine und Brandmauern für die Stephans- und evangelische Kirche litten fürchterlich. Die Citadelle, wo das Militär ererzirt, sind Viele der englische Gräuleinstift ist zerstört, aber die Böglinge der derselben nicht verunglückt. Die Zerstörung erstreckte sich auf die halbe Gasse und den alten Kästrich, und es sind etwa 120 Häuser theils vollständig eingestürzt, theils schwer beschädigt. Der Platz liegt wie von einer Lawine verschüttet. Die Kirche hat weniger gelitten als die Kirche, deren Schiff ebenfalls so ist die eine Hälfte des Dachs der evangelischen Kirche eingestürzt, in der Nähe des Theaterplatzes, das Dach des Café de Paris ein drittheil Centner in die Waschküche durchgeschlagen ist, so daß das Wasser in die Kirche fließen mußte, weil einer seiner Stülpfeiler zerstört wurde. Die Mitte des Unglücks ist abgeperrt; Niemand wird zu den Ausgrabungen werden mit äußerster Vorsicht bewerkstelligt. Eine große Zahl von Verwundeten ist Mangel an Betten.

Der Herr Dr. J. J. berichtet über seine persönlichen Erfahrungen während in der mittleren Gasse in einem großen Hause, das ich auf meinem Zimmer bestreift, als auf einmal ein erschütternder Schlag geschah mit furchtbarem Krachen. Schneller als der Gedanke war es geschehen, die Fenster lagen zerrümmert im Zimmer, die Thüren waren aus ihren Schloßern geprenzt, auf dem Boden Schriften, Bücher, Bilder vermisch mit Glas, Kalk-

